

Aus vergangenen Tagen.

Beitrag König Friedrich Wilhelm I. in den Französischen Stiftungen.

Den 12ten April 1713 um 1/2 auf 12 Uhr kam der König ins Waisenhaus in Begleitung des Fürsten von Dessau, des Generalleutnants von Zinckenstein, Baron von Lebens und von Geroldsdorf, Stallmeisters von Schlieben etc., wie auch Herrn von Dannelemann, Herrn am Ende und Geridens.

Am Buchladen standen die Herren Professores Anton und Lange, wie auch Herr Pastor Köhler und Hr. Freilinghausen. Der König fragte: Wer sind die? Darauf als er es von dem Hrn. Prof. erfahren, neigte er sich gar freundlich.

In der Stunde ward ihm die Rolle des Pädagogii gezeigt, darin er selbst einige Namen las, unter andern den Siedelberg zeigte.

Als ihm die teutsche Bibel und das N. T. gezeigt wurde, antwortete er: Die ist von Herrn v. Canstein, die wird in Berlin auch sein (oben auf dem Altar sagte er: 700 Bibeln habe ich auch bestellt; wissen Sie es?)

Als ihm die Malabarischen Lettern und der Abriß des Hauses der Missionarien gezeigt wurde, fragte er: Ist es denn auch wahr? es ist weit hin.

Fründe. Es wird einer von denen, die zu Gott bekehrt sind, hierher kommen.

Ferner gieng er dore Fenster am Ossaal, da sah er zu, bis sie sich geseht, gebetet und gelesen hatten. Es ward verlassen das 3. Cap. Malachias.

König. Krügen sie auch satt zu essen?

Fründe. Ja, satt. Welche Regel ist, daß sie genug kriegen, und was die Speise betrifft, sind die Speisen so beschaffen, daß sie zur Nothdurft hinlänglich, ansehnlich auch nicht köstlicher, als sie es mal in ihrem Leben ausführen können.

Es wurde ihm der numerus der Speisenden vorge stellt, diskinete, die ordinarien und die extraordinarien.

König. Wie viel werden überall gespeiset?

Fründe. Bei 450.

König. Sind es aber lauter Krume? es haben doch einige feine Kleider an?

Fründe. Mit Willen wird keiner genommen, der es nicht bedürfte, und weil die Speisen nicht für die Reichern, suchen sie es auch nicht.

König. Sind es lauter Waisen? Vater- und Mutterlose?

Fründe. Entweder Vater- oder Mutterlose, oder daß die Eltern elend waren.

König. Was wird aus der Jugend?

Fründe. Welche gute Köpfe, studieren, die übrigen lernen rechnen und schreiben und werden auf das Handwerk gethan.

König. So werden es ja Advocaten?

Fründe. Ich weiß noch kein Exempel, sondern sie studieren Theologiam.

König. Werden denn keine davon Soldaten?

Fründe. Wenn sie Handwerker sind, so können sie leicht von den Weibern genommen werden.

Wie sie gekleidet werden? fragte ein anderer.

Fründe. Sie haben keine gewisse Kleidung, sondern was sie mitbringen, verwenden sie.

Als er auf den Saal kam, zeigte er mit den Gebärden, daß es ihm wohlgefiele.

Fründe. Auf diesem Saale wird das Examen gehalten, darin 1500 Kinder.

König. Geheißt das alle 8 Tage?

Fründe. Nein, alle Viertelsjahre.

König. Wer hält das Examen? hält Er es?

Fründe. Ja.

König. Kommen Leute dazu?

Fründe. Ja, sie werden dazu invitirt. Er gieng ans Fenster und wollte es öffnen.

Fründe. Ich habe es machen lassen, daß man es nicht aufmachen kann, damit die Leute nicht hinaussehen können und die Fenster gebrochen werden, so ist es um der Menage willen also gemacht.

König. Menage ist gut.

Fründe. Hier ist nun ein Unterschied gemacht, an der Seite sitzen die Weiber und dort die Männer.

König. Warum thun sie das? (seil. daß eine Wand zwischen den Männern und Weibern ist).

Fründe. Wir haben hier viel jung Volk und rohe Studenten, das geht denn nach dem Weibsvolk; so ist es gut, daß sie einander nicht sehen können, und haben die Weiber ihren Gang dort und die Männer dort hinaus.

König. Sie sollen ja sagen, mein Fleisch etc. (wusste es nicht ganz; so sagen, rief Hr. v. Dannelemann; als dieser herantrat, fragte er: was wars, daß Er mir sagte: mein Fleisch etc. daß sie lehrten? jener: was habe ich gesagt? habe ich das gesagt? (er war confus darüber). Der König drang in ihn: ja das sagte Er. Endlich sagte jener: das wars, daß man meinet, sie hielten solche Sünden, die nach der Natur wären, für pardonabler als andere.

Fründe. Wir haben die 10 Gebote und es ist eine jede Sünde wider eines derselben verdamulich. Jener: Das ist wohl wahr, aber der Geiz ist eine Wurzel alles Uebels.

Fründe. Das ist wahr, aber junge Leute sind nicht zum Geiz, sondern zur Wollust am meisten geneigt, darum pflege ich für kein Laster mehr zu warnen, als dafür. Ich bin der Meinung, daß sich Gott mit einem Herzen nicht vereinigen kann, das fleischliche Lüsten ergehen ist, und daß der heilige Geist einen solchen Menschen flucht, und daß die das thun, nicht in das Reich Gottes kommen.

König. Der Meinung bin ich auch. Aber es sollen doch Lehrer hier sein, die das lehren, daß daran eben nicht viel gelegen sei.

Fründe. Wenn ich solche Lehrer wüßte, würde ich seine Contervation mit ihnen halten, sondern würde es bestreuen und müßte es öffentlich bezeugen.

Dieses alles geschah vor dem Casseher im großen Saal. Hierauf gieng er weiter.

Fründe. Das sind die Engländer, die hier sind. — Der kleine muntere Hofling sieng an: Alle Waisen und Schulkinder wünschen Eu. Königl. Majestät! — Der König unterbrach ihn: Können ihre teutsch? ihm wurden auch die andern Engländer gezeigt, die er gleichfalls fragete, ob sie teutsch könnten, und sich freundlich gegen sie bezeugte.

Der Fürst von Dessau fragte einen der Engländer: speak ye English? Er antwortete: Yes Sir.

Fründe. Die sind aus dem englischen Hause, das ist gleich darneben. Der König dazwischen: Wo ist das? Fründe: Gleich darneben.

Am Fortgehen nahete er zum Schreibedor, welches ihm ausgelegt ward, wie man darin verführe. Ich sagte insbesondere: so wäre meine Postille herausgekommen, weil ich die Zeit nicht hätte, da ich alle Worte aufschreiben könnte.

Neubauer stand nahe. Ich sagte beiläufig: Dieser Neubauer (auf ihn zeigend) hat ich ja gebaut.

König. Hat er keinen Baumeister dazu gebraucht?

Fründe. Ich habe zu Anfang einen mit zugezogen, der hats mir verdorben, nach der Zeit habe ich keinen mehr gebraucht.

Aus dem Mägdeleinshause giengen Se. Majestät die Mittel-Treppe durch alle Classen. Als wir aufstiegen, fragte er: Wieviel kostet das Gebäu wohl?

Fründe. 40,000 Thlr. sind bis her verbaut.

König. Woher ist das alles kommen?

Fründe. Das ist alles so nach und nach zusammengekommen. Ich habe mannmal noch nicht das Geld gehabt zur Stunde des Ausgehens. Dann versteckte ich mich.

In dem gemessenen Extralal waren Kinder, die andern waren zu Tisch. In einer Classe fragte er, was sie mit der Tafel machten.

Fründe. Sie lerneten ein Fleischen singen. Er fragte, wie heißt es, was angeschrieben?

Hr. Neubauer antwortet, es wäre vom Leiden Christi. In der Gefühne: was ist in den Kosten?

Fründe. Der Waisenkinder Geräte.

König. Was?

Fründe. Ein Buch, Nütze und dergleichen.

König. Was in dem Schranke?

Fründe. Die Schulbücher.

Dannach Treppe auf ins obere Geschloß (auf dieser Treppe wurde gesagt, daß jährlich 12,000 Thlr. nötig seien). Dannach durch die lange Classe (hier wurde gesagt, daß der Buchladen 1000 Thlr. und die Apothek nicht weniger abgäbe).

König. Ich würde es aber werden nach seinem Tode?

Fründe. Ich habe irrene Gehilfen, von denen kann es fortgesetzt werden, und geschieht es dann auch nicht in solcher Weitausdehnung, so kann es dennoch eine nützliche Anstalt bleiben.

Dann zur Bibliothek. Hier fragte er, ob es alle Bücher aus der ganzen Welt wären?

Fründe. Wir suchen nach und nach die besten aus, die wir können kriegen.

König. Woher kommen sie?

Fründe. Es wäre eine Bibliothek im Testament vermachet. Es wird gesagt: Studiosi könnten sich täglich 4 Stunden darauf der Bücher bedienen.

Er fragte nach den genealogischen Tabellen, da ihm geantwortet ward, daß es etlicher Fürsten Stammhäuser wären. (Schluß folgt.)

Ein ungedrucktes Gedicht Ferdinand Freiligrath's.

Durch Meer und Schlucht, an Strom und Bucht Im Schottenland, im Schottenland — Da streift sich's gut, da schweift sich's gut An Vaters Hand, an Vaters Hand! Der Giechbad sitzt, der fülle See Im Grunde blaut, im Grunde blaut: Und purpur glüht im Fels und Höf' Das Haidkraut, das Haidkraut.

Das ist das Land; so grüßt es dich In rauher Pracht, in rauher Pracht; So grüßt es dich mit Feldennacht Und Feld der Schlacht und Feld der Schlacht; So grüßt es dich mit Burg und Schloß Und Trümmerwall, und Trümmerwall, Und klingt dir Lied und Sage zu Allüberall — allüberall!

Doch ideo bist du, id' und still, Land Oßian's, Land Oßian's! Die Heerde graß, das Kudel oft. Doch wo die Clans, doch wo die Clans?

Doch wo der Mensch? — Ein banges Wehn Umraucht den Pfad, umraucht den Pfad, Wo der Geschichte eß'ner Gang Ein Volk zertrat, ein Volk zertrat.

In goldner Früh' des Lebensstags Wohl fährt sich's gut, wohl fliegt sich's gut! Heil deinem erien Flug vom Nest, Du junges Blut, du junges Blut! Du halt ihn fest in treuer Brust, Das hat am Tag, daß hat am Tag Erinnerung dieser Morgenluft. Noch freu'n dich mag, noch freu'n dich mag!

F. Freiligrath. (Mitgeteilt vom Hofrath v. Dingelstedt in der „N. Fr. Pr.“)

Der Bazar des Vereins zur Erhaltung von Freilicthen für arme Kranke

wird am 1. und 2. Mai d. J. in dem dazu von Herrn Ahtelstetter gütigst bewilligten Saale des Hotel „zur Stadt Hamburg“ von Morgens bis Abends 6 Uhr stattfinden.

Im vergangenen Jahre hat der Verein dem Diaconienhause 13 Kranke übergeben und für diese 661 Pflegetage bezahlt, außerdem hat er 4 Kranke in der Augenheilanstalt des Herrn Professor Dr. Gräfe 39 Tage unterhalten.

In den letzten 6 Jahren sind zusammen 141 Kranke an 6003 Pflegetagen in den Freilicthen versorgt worden, und es ist für diese 3600 M. ein Kinderfreibett im Diaconienhause gestiftet, in dem andauern ein armes krankes Kind der Stadt Halle Aufnahme findet.

Wir eruchen demnach Alle, die gern bereit sind die Noth der armen Kranken zu lindern, das Werk des Vereins durch Uebersendung von Gaben und durch den Besuch der Ausstellungen zu unterstützen.

Der Vorstand. Johanna von Kattenborn. Emmy Bethke.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle. Börse vom 21. April 1876.

Table with columns: Kursfuß, Abzug, Gehalt. Lists various bank and stock prices including 5% Halleische St.-Obl., 4 1/2% Zinsen vom 1.4. u. 1.10., etc.

Rocco's Etablissement. Sonntags-Vereinigung des Vereins f. Volkswohl 5 1/2 — 9 U. Abends.

Eintritt gegen Vorzeigung der Karte den Vereinsmitgliedern und deren Angehörigen, sowie den Schülern sämtlicher Vereinstanstellen gestattet.



Civilstands-Register der Stadt Halle.

Melbung vom 21. April. Aufgeboten: Der Konbitor Th. A. Nau, Halle, und P. F. W. Werner, Gieselen. — Der Wagenfabrikant J. F. Kopf, Martinsgasse 19, und B. C. Jahr, Zinkgarten 9) — Der Buchhändler G. M. Mansfeld, Leipzig, und L. Hecht, Rammischstraße 10. Geboren: Dem Schneider W. Hofmann eine T., gr. Wallstraße 11. — Dem Heizer F. Koch ein S., große Ulrichstraße. — Dem Diener W. Kamers ein S., Langeasse 5. — Dem Maurer K. Neuffer ein T., Spiegelgasse 8. — Dem Kutscher G. Blyß eine T., Steinweg 6. — Dem Kaufmann Jakob Ewendahl ein S., Bernburgerstraße 130. — Dem Sütter-Expeditions-Assistent A. Götz ein S., Töpferplan 1. — Dem Maurer A. Schulze ein S., gr. Ulrichstraße 21. — Dem Kistenmacher A. Heerwegen ein S., Ludwigstraße 13. Gestorben: Ein unehel. S., 1 M. 16 T., Darmfahrg., Altesgasse 9. — Der Buchbindermeister Karl Gottfried Wilhelm Krieboldt, 52 J., 2 M. 12 T., Nierenkrebshohle, gr. Steinstraße 73. — Des Lokomotivführers B. Wähde S., Steinstraße, 4 J. 5 M. 9 T., Tuberkulose, Wilhelmstraße 38.

Provinz.

Die Eröffnung des hiesigen Städtetages wird am 24. d. M. in der Aula der Realschule zu Magdeburg erfolgen. Die Verhandlungen werden voraussichtlich sich nur auf die Dauer von zwei Tagen beschränken. Das Meldebureau für die Theilnehmer befindet sich im Rathhause. Dort werden die Legitimationskarten ausgegeben und jede sonstige Auskunft den Herren Delegirten erteilt. Die Stadt Magdeburg hat denselben für Sonntag, den 23. d. Mts., Abends 8 Uhr, eine Festlichkeit in den Sälen des Rathhauses angeboten. Die Tagesordnung für den Städtetag ist folgende: 1) Einleitende Feststellung der Satzungen und der Geschäftsordnung, sowie Beschlußfassung über den Antrag des Magistrats zu Erfurt, auf Zulassung der thüringischen Städte zum Städtetage. Referent: Bürgermeister Wötger von Halberstadt. 2) Wahl des Vorstandes für die nächsten 3 Jahre. 3) Beratung über den, dem Landtage vorgelegten, Entwurf der Städteordnung für die Provinzen Brandenburg, Pommern, Schlesien, Sachsen und Preußen, und über die einschlägigen Bestimmungen des Gesetzesentwurfes, betreffend die Zuständigkeit der Verwaltungs- und Verwaltungs-Geschäftsbehörden, im Geltungsbereiche der Provinzialordnung vom 29. Juni 1875. Referent: der Titel I.—VII. des Entwurfes Herr Stadtrath Bogel in Magdeburg, VIII.—X. Stadtrath Jernial aus Halle. Correferent für den ganzen Entwurf Stadtrathordner Generaldirektor Hstmann in Magdeburg.

Bemerktes.

In einer Weinleide der Hofpalestrasse in Berlin findet sich nach der Volkzeitung unter Glas und Rahmen folgende lustige Beschreibung eines vor mehr als 60 Jahren von einem Dutzend erpflamter Bürger, ansehnend in sehr heiterer Stimmung, gegessenen Frühstücks. Das Gebendblatt lautet:

Am 3. August 1820.

Auf die Gesundheit ihres Königs tranken hier zwölf Bürger jeßmal zwölf Boutellen aus, Und gingen dann Nachmittag um halb vier In folgender Beschaffenheit nach Haus: Herr Glasmeister M. hatte zu tief in's Glas geknakt, Herr Expedient W. hatte schief geladen, Herr Instrumentmacher B. sah den Himmel für eine Vahgeige an, Schwerfegermeister Z. hatte einen Stuch erhalten, Herr Gewerksfabrikant J. jedoch einen Schuß, Müllermeister F. hatte zu viel auf's Korn genommen, Herr Cravattenhändler N. hatte etwas zu viel hinter die Halsbinde gestossen. Bei dem Maurermeister Z. war's im Obermäuchen gar nicht richtig, Schustermeister W. hatte einen gehörigen Stiefel getrunken, Fischer B. hatte einen tüchtigen Zug gekhan, Metzler D. hatte sich einen ungeheuren Haardentel angeßnallt, Fuhrherrn F. war das in die Krone gefahren.

(Nicht in der ewigen Stadt.) Aus Rom, 16. April, wird geschrieben: Noch nie, so lange Zeit ich auch schon in Rom lebe, habe ich einen Erwachsenen taufen sehen, ein Zeichen, daß die freiwilligen wie die erschlissenen Uebertritte zum Katholizismus immer seltener werden. Jedes Jahr am Osterfest werden in der Kirche San Giovanni in Laterano die Türlin und Juden getauft, und um dieser heiligen Handlung einmal beizuwohnen, begab auch ich mich

gestern Vormittag in die genannte Kirche, allein ich habe weder einen Juden und noch weit weniger einen Türken gesehen. Das clerikale Comité für die Verbreitung des katholischen Glaubens, das seinen Centralort in Rom hat, hatte sich alle erdenkliche Mühe gegeben, den seit einiger Zeit hier weilenden Löwintoren Gorgios Goslaninos zum Uebertritt zu bewegen, allein die frommen Bemühungen führten nicht zum Ziele. Gorgios Goslaninos, der sich in einem hiesigen Theater sehen läßt, machte den triftigen Einwand geltend, daß er sich bei Beizetien dem Britischen Museum verkauft habe und daher nicht mehr nach Belieben über sich disponiren könne, am allerwenigsten aber möge er sich ohne Erlaubniß des Britischen Museums taufen lassen. Hier mag vielleicht folgende Reminiscenz am Plage sein. Am Morgen des Ostermontags von 1849 — Pius IX. war in Gaëta — wohnte das Triumvirat Giuseppe Manzini, Aurelio Cassi und Carlo Armellini mit sämtlichen Ministern und allen Mitgliedern der konstituirenden Versammlung und den Beamten der Republik der Messe bei, die ein armer Priefer am päpstlichen Altare der vatikanischen Basilika celebrierte, und als er dem Volke die Hostie zeigte, stimmte der berühmte Tenor Calvani das Terzett an — Domina salvam fac Republicam nostram. Hierauf begab sich das Triumvirat mit den Ministern und den Vertretern des Volkes, von denen jeder eine brennende Kerze in der Hand trug, auf den großen Balkon der Peterskirche, woselbst der Priefer, der ihnen voranging, seinen Platz in der Mitte nahm und indem er die geweihte Hostie in die Höhe hielt, der Menge, die im buchstäblichen Sinne des Wortes Kopf an Kopf den riesigen Platz bedeckten, den Segen spendete. Alles warf sich auf die Knie und flehte Gott um die Rettung des Vaterlandes an. „Niemals,“ so sagte mir ein Augenzeuge, „habe ich seitdem wieder eine so feierliche und ungemeine Ceremonie gesehen, und was man nach der Rückkehr des Papstes von Gaëta an Rom und nach der Rückkehr der geistliche Oemernoren von 1849 übertrifft dennoch Alles, was ich in dieser Verbindung gesehen habe.“

König Ludwig von Bayern hat seine eigene Art, die Oertstage zu feiern. Wie schon in früheren Jahren waren auch diesmal wieder am zweiten Festtage 1000 arme alte Leute aus allen Stadttheilen Münchens von ihm als Gäste zu einem reichlichen Mittagmahle geladen, das in 11 Gasthäusern für sie bereit stand. Die Wirthschaft des hohen Wirthes, ein Fremdenstift zu veranpaltigen, ging vollständig in Erfüllung; denn es war eine Freude und ein Fest nicht bloß für die Geladenen, sondern auch für diejenigen, welche Gelegenheit hatten, Zeuge zu sein der Fröhlichkeit und Dankbarkeit, die ihr ermliehlich sich sonst nicht zu bieten pflegt. Armenpfleger, Geistliche, Beamte und Bürger wirkten eintüchtig und eifrig zusammen zur Ausführung des königl. Festes. Anßer der Feilmahlgast erhielten die geladenen Mannespersonen je 1/4, Vier Bier und Cigaren und die Frauen 1 Vier Bier und Kaffee. Fürwahr, dies war ein warmer Frühlingstag in der winterlichen Ostermutterung Münchens, die auch darin einen Maßstab findet, daß 1876 verlegte Winterüberzeher wieder aus dem Leihhause jurüdgeholt wurden.

Paris, 21. April. In der gestrigen Sitzung der geographischen Gesellschaft wurde dem Afrakreisenden Dr. Nachtigal die goldene Medaille überreicht.

Berein für Erdkunde. Hauptversammlung und Stistungsfest Sonntag den 23. April Abends 7 Uhr im Hotel zum Kronprinz.

- Tages-Ordnung: 1) Jahresbericht des Vorsitzenden und des Rechnungsführers. 2) Wahl des Vorstandes. 3) Vortrag des Herrn Professor Dr. Kirchhoff über die Nammirung in Nordafrika unter Vorlegung eines Nummenstückes. 4) Mittheilung Kräftiger Lieder und Sagen durch Hrn. Professor Dr. Gofche. 5) Mittheilungen des Herrn Dr. Ue über die Delegirten-Versammlung der afrikanischen Gesellschaft in Berlin.

Zu dieser Sitzung wie zur Theilnahme an dem nachfolgenden Abendessen sind auch die Damen eingeladen.

Der Vorstand.

LITTERARIA.

OXXXV. Sitzung Montag den 24. April Abends 8 Uhr im Saale des goldenen Ringes. Geschäftliches. Berathung des revidirten Statuts.

Post und Telegraphie.

Unabhängig von dem Kassenschießung ist über den telegraphischen Verkehr für den Monat März eine besondere Specialstatistik des Gebührenertrages nach dem neuen Tarif angefertigt worden. Während bisher seit 2 Jahren die Einnahme an Telegraphengebühren in Folge der Abnahme des Verkehrs von Monat zu Monat im Fallen war, hat sie sich pro März 1876 auf 478,000 M gegen 433,000 M im März 1875 gestellt, das ist ein Mehr von 45,000 M. Dabei war der März 1876 wegen der Bafferalomantien und der weiterbreiteten Störungen der Telegraphenlinien durch die Stürme ein sehr unglückiger. Man sieht aus dem obigen Ergebnisse, wie wichtig es ist, von dem neuen Tarif nicht nach den ersten Monaten des Jahres geschlossen werden kann, sich dadurch vortheilhaft erweisen, daß die Beschlüsse entschieden früher abgefaßt sind, alles Ueberflüssige vernichten und so eine bei Weitem schnellere Expedition ermöglicht ist.

Handel und Verkehr.

Bremen. Mit der von hier aus betriebenen Ausfuhr deutscher Steintohlen geht es vorwärts. Nicht nur die allgemeinen Bescheide der Konsumen auf die Grundfrage der hiesigen Handelskammer sind günstig ausgefallen, sondern sehr ermutigend auch ein paar Berichte über unlängst bereits angefertigte praktische Probeversuche. So hat denn der Verein für die bergbauwürdigen Interessen in Dortmund wieder einen händigen Ansuchen um die Förderung der Sache beauftragt, und eins der Mitglieder desselben, Herr Wulbrand aus Düsseldorf, war unlängst hier, sowie in Hamburg-Altona und Wilhelmshaven, um weitere zweckentsprechende Schritte zu thun. Auf Grund der mit ihm gepflogenen Besprechung läßt die Handelskammer Plan und Kostenanschlag aufstellen wegen der Stabungsanstalten, welche in Bremerhaven nach englischem Vorbild zu treffen sein würden. Die Marinebehörde zu Wilhelmshaven hat sehr sorgfältige Vergleiche zwischen englischer und deutscher Kohle angestellt, hinsichtlich ihrer Brauchbarkeit für Schiffsmaschinen, und wird hoffentlich nicht bios hierüber gern Zeugnisse geben, sondern auch auf den Vorschlag eingehen, auf transatlantischen Stationen für ihren Bedarf Lager deutscher Steintohle zu halten. Dasselbe Anliegen richtet sich an die großen Dampfer-Gesellschaften hier und in Hamburg.

Eine Verfügung des Handelsministers Dr. Achenbach weist die Verwaltungen aller Staatsbahnen und unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen an, die Dauer der Retourbillets auf 2 Tage zu beschränken und überdies statt der bisher üblichen Preisermäßigung von 33 1/2 pCt. nur noch eine von 25 pCt. zu gewähren. Damit wird die Verminderung der Retourbillets bei mehrzähligen Ausflügen unmöglich gemacht, wie denn überhaupt diese neueste Beschränkung der Retourbillets, bei der der Tag der Abreise als erster Tag zu rechnen ist, so bedeutend ist, daß sie als ein letzter Schritt zur völligen Aufhebung der ganzen Erleichterung angesehen werden kann, um so mehr, als die Privatbahnen nicht zögern werden, dem Vorgehen der Staatsbahnen sich anzuschließen.

Halleche Producten-Börse vom 23. April 1876.

(Bericht des Dr. Schaberg, Secretär des Börsenvereins.) (Preise mit Ausschluß der Courtagen.) Weizen 1000 Kilo, geringere Waare 174—186 M., bez. besserer 189 bis 204 M., feine bis 222 M., feinstes Weizenmehl, polnische Roggen 1000 Kilo, Landwaare, 171—177 M., bez., ostpreussischer 177—183 M. bez. Gerste 1000 Kilo, Landgerste 169—176 M., bez. bessere Sorten 179—189 M., feine und Cbevalier 185 bis 196 M. Nachzuge tschechischer Gerstenmehl 50 Kilo 14,75 M. hiesiges, auswärtiges billiger. Hafer 1000 Kilo, 184—189 M. Weizen 1000 Kilo, ohne Handel, Victoria-Grahen ziemlich flau, sehr für die besseren Sorten besteht wenig Kaufwill. Mais 1000 Kilo, 135—137 M. Feinstmehlten gehandelt. Lupinen, 1000 Kilo, gelbe 126—129 M. Avelaaten, 50 Kilo, rote 54—75 M. Gelbste bis 45 M., Espartete 18—22 M., leiblose Weisheit. Getreide 10,000 Liter pCt. loco, Kartoffel 45, Rüben 42 M. Kälber 50 Kilo, 31,50 M. Solars 50 Kilo, 9 Markt gefordert. Rahlweine 50 Kilo 5 M. Futtermehl 50 Kilo, 8,25—8,75 M. Rette, Roggen 5,50—6 M., Weizen 4,75—5 M. Dettungen 50 Kilo, 8,25—8,75 M. Sen 50 Kilo, 4,50 M. Stroh, 50 Kilo, 3—3,50 M.

Eleg. möbl. Wohnung von 1—2 Herren zu beziehen gr. Ulrichstraße 55, I. Möbl. Stube u. K. an einzelne Herren zu vermieten. Näheres Neustadt 3. Möbl. Stube mit Kammer an 1—2 Herren zu vermieten gr. Brauhausgasse 21. Gut möbl. Zimmer nebst Schlafkabinett ist zu vermieten Paradeplatz 2, II. 2 möbl. Zimmer sof. u. später zu verm. Daf. 3 Wohnungen zu 60, 90 u. bis 130 M. Nähe der Bahn zu mieten gesucht. Näheres durch W. Jömler, Commissionär, Königsplatz 6, III I. Feineres möbl. Zimmer u. Schlafk. zu vermieten Weidenplan 14, I. Gt. Möbl. Stube mit Kofst von 2 anst. Herren sofort zu beziehen Mittelwaage 1, II.

Eine freundliche möblirte Stube ist zum 1. Mai zu vermieten Markt 5 und 6.

Eine möbl. Stube und Kammer mit Gartenbenutzung zu vermieten. Zu erfragen alter Markt 33 bei Gehrig.

Fein möbl. Zimmer nebst Kabinett sofort zu vermieten gr. Sandberg 14, I.

Eine möbl. Stube mit Schlafkabinett zum 1. Mai zu vermieten Leipzigerstraße 15.

Anst. Schlafstube m. o. o. R. Steinhof 10.

Anst. Schlafstube m. R. Magdeb. Str. 5.

Anst. Schlafstube m. R. Wölberger Weg 2.

Anst. Schlafstube m. R. Schüllerhof 4, II.

Anst. Schlafstube Königsplatz 6, III I.

Anst. Schlafstube m. o. o. R. Steinhof 42 III.

Anst. Schlafstube m. R. Niemeysert 11, II.

Anst. Schlafstube m. R. Königspl. 17, H. I. r.

Anst. Schlafstube Erdel 2, part.

Anst. Schlafstube Schmeerstraße 11, II.

Anst. Schlafstube Sophienstraße 9e, pt. Sehr anst. Schlafst. m. R. alt. Markt 15 II.

Anst. Schlafstube Leipzigerstraße 26.

Anst. Schlafstube m. R. Pfämmersche 8, II.

2—3 Schlafst. Königsstr. 17, Hof pt.

Anst. Schlafstube II. Sandberg 19.

Anst. Schlafstube gr. Ulrichstraße 21.

Anst. Schlafstube m. R. gr. Ulrichstr. 18 II.

Anst. Schlafstube II. Schlam 3, II.

Anst. Schlafstube Geisstraße 66, II.

Anst. Schlafstube m. R. Meisberg 38, pt.

Anst. Schlafst. Moritzstraße 5, H. 2, C. pt.

2 anst. Schlafstube mit Kofst Geisstr. 56.

Hinterhaus part. Dofelst sind 2 gebrauchte Mattkissen zu verkaufen.

Anst. H. f. Wohnung Kam. Str. 20, H.

Eine kleine Familien-Wohnung von Stube und Kammer

wird zum 1. Juli nach der alten Promenade gesucht. Off. abzugeben Exped. d. Bl.

Ein junger Kaufmann wünscht bei einer anständigen Familie in der Nähe der Bahn in Wohnung und Kofst zu treten. Offert mit Preisang. Leipzigerstr. 77, Cig.-Gesch., abg.

**Bestes Aequatron zum Seifenlochen u. Chloralkali empfindlich billigst**  
**Ad. Glaw,**  
 Marktstraße 1.

Gute mehrlache Seife-Kartoffeln, 5 Tr. 23 A empf. G. Nussoll, Bahnhofsstr. 11.  
 Ein noch im guten Zustande befindlicher

**Flügel**  
 ist preiswerth zu verkaufen  
 gr. Schloßgasse 7, im Laden.

**Zu verkaufen.**  
 Ein Verstoß von 20 ca. zehn Fuß hohen, halbzölligen neuen Brettern, mit verstellbarer Thür, eine Gasrichtung (ca. 100 Fuß Höhen) mit Solometer und ein alter Kochofen mit Nachlaufgas billig zu verkaufen  
 gr. Schloßgasse 7.

Bahnhofsstr. 11, 1 Tr. sind einige Pfund ungarische Pfefferkörner zu verkaufen.

**Bierflaschen, Weinst. u. Bierflaschen**  
 empf. C. H. Nandori, gr. Mäckerstr. 4.  
 Sopha, Kleiderst., Kommode, Kleider- u. Küchenschrank, Tisch, Bettst. vert. Brnostr. 6.

Eine Kinderbettst. mit Matr. u. mehrere Federbetten verkauft  
 Kienigasse 4.

**Kinderwagen**  
 stehen in besser Auswahl billig zu verkaufen  
 C. Gräbner, Mittelstr. 14.

Ein schweres fettes Landf Schwein zu verkaufen  
 C. Gandler, Landberg.

Ca. 150 Stück gebrauchte Blumenbüsche billig zu verkaufen  
 gr. Ulrichstraße 7.  
 80 Stk. Heu verkauft  
 Steinweg 44.

Ein vorzüglich schlagender Kanarienvogel mit elegantem Bauer ist billig zu verkaufen  
 Magdeburgerstr. 4, 2 Tr.

**Wanzentod**  
 vertilgt sofort Wanzen mit Brut. à Flasche 5 Sp. Garantie. Niederlage bei  
 Albert Schlüter.

2 Kochöfen mit Nachlaufgas billig zu verkaufen  
 gr. Wallstraße 25.  
 Sopha, Matratzen mit Bettstellen empfiehlt  
 billigst  
 Finl, Tapezierer, Geißstr. 58.

Eine Drehbank sucht zu kaufen  
 Jänicke, Harz 48.

**Achtung.**  
 Da ich unter heutigen Tage eine Flaschen-Bier-Niederlage außer meinem Geschäft Doroststraße 8 in der Mittelstraße 4 im Keller errichtet, bin ich in Stand gesetzt, allen Anforderungen alle Sorten Biere zu liefern, gleichzeitig bemerke ich noch, daß ich mit meinem Bruder Fr. Ritter keine Verbindung habe, so bitte ich meine werthen Kunden, fernere Aufträge direct an mich zu befördern.  
 Albert Ritter.

**Alter Markt 13**  
 ist nur eine ff. Flasche Campagner-Bier, à Fl. 15 3/4, Hall. Actien-Bier, à Flasche 12 3/4, Doppel- und Braumbier, alle Sorten ausgezeichnet zu jeder Zeit zu haben, mache noch auf mein schönes Giebigenstein und auch Hausbrot aufmerks. ff. Gutsbutter, mar. Serringe, rotte Rüben, selbstgebacktes Pflaumenbrot, alle Sorten sehr gut tockende Hülsenfrüchte, Röhre von allen Sorten und alles andere mehr. Nur alter Markt 13, bei Hoffmann.

Ich bringe meine 2 ausgezeichneten Drehsrollen zur recht fleißigen Benutzung in Erwähnung.

**Zhr. 5000**  
 sind sofort oder 1. Juli auf erste sichere Hypothek auszuliehen. Offerten erbeten unter  
 N. A. postlagernd Halle.

**Violin-,**  
 Harmonium- u. Clavierunterricht erh. Concertmeister G. Mannewitz, Schmeierstr. 12, 2 Tr.

**Reparaturen**  
 von Filz-, Seiden- und Strohhüten werden prompt und billigst ausgeführt.  
 G. Nicolai, Papfenstr. 3.  
 Mehrere auf Herrenarbeit geübte Schneidewinnen gesucht  
 Leipzigerstraße 3, III.

**50 Mark Belohnung** sind von dem Herrn Rentier für die Ermittlung der Diebe ausgelegt, welche aus seinem Garten in der Nacht vom 18. zum 19. d. Mts. zwei Stück hochstämmige Rosen im Werthe von 4 Mark gestohlen haben.  
 Ich bitte um schleunige Mittheilungen.  
 Halle, den 22. April 1876.  
 Der Staats-Anwalt.

**H. Rossner, Chemiker aus Carlsbad,**  
 wird in Halle a. S.  
 Montag, Dienstag und Mittwoch, den 24., 25. und 26. d. M., im **Hôtel zum goldenen Ring,** am Markt, Zimmer Nr. 12 für Damen, Nr. 11 für Herren, während der Stunden von 9—1 und 2—5 Uhr zu consultiren sein.

Herr Köhner hat mich ohne Schmerz und ohne Messer von mehreren verrißpeltten Nägeln und einem recht schmerzhaften Krähenaugen befreit.  
 Magdeburg, den 15. April 1876.

**Dr. Michaelis,**  
 Medicinal-Rath.  
 (H. 51598.)

Herr Köhner aus Carlsbad hat mich von einer ziemlichen Anzahl von Leishodern und von Hornhaut durch völlig schmerzlose Operation vollständig befreit, was ich hiermit gern anerkenne.  
 Magdeburg, am 12. April 1876.

Der Königl. Commerzien-Rath und General-Director der Magdeburger Feuer-Vericherungsgesellschaft  
**Friedr. Knoblauch.**

Ich bescheinige hiermit, daß mir Herr Köhner ein Leberlein an der rechten Hand und eine Frostbeule schmerzlos beseitigt hat.  
 Bodenheim, den 7. Juli 1875.  
 Georg Meyer.

Herr Köhner hat mich schmerzlos von Hühneraugen und Blutschwielen befreit, was ich hiermit gern bescheinige.  
 Magdeburg, den 15. April 1876.  
**F. W. Dilm,**  
 Eisenbahndirector.

Herr Köhner hat mich schmerzlos und sehr geschickt von eingewachsenen Nägeln und Blutschwielen befreit.  
 Magdeburg, den 18. April 1876.  
**O. Schönstedt, Stadtrath.**

Herr Köhner hat mir eine veraltete Flechte in 3 Tagen schmerzlos und gründlich geheilt.  
 Girsberg, 7. Mai 1875.  
**Böhm, Kanzlei-Secretair.**

Fünf Jahre an Gicht am Fuße gelitten, bin ich durch Herrn Köhner innerhalb vierzehn Tagen vollständig geheilt. Der Fuß war so schmerzhaft, daß er mich zu vollständiger Unfähigkeit zwang.  
 Frankfurt, 20. Juli 1875.

**Eduard Fischer,** per Adr.: Frankfurter Eisenfabrik und Maschinenfabrik von **J. V. Fries & Co.** in Sachsenhausen.

**Bad Berka in Thüringen,**  
 1 Meile von Weimar, ausgezeichnet durch seine gesunde, geschützte Lage und milde Luftbeschaffenheit, klimatischer Kurort besonders für Brustkrante, verabschiedet  
**Moort- und Sandbäder**  
 in einem neu erbauten Badehaus, auch **Stahl- und Kiefernadelbäder**  
**Inhalationszimmer,**  
 Milch- und Wollentur. Näheres Auskunft erteilt der Badearzt  
 [H. 31955.] Sanitätsrath Dr. Ebert.  
 Großh. S. Bader-Inspection.  
 Um Anschlag an obige Anzeige theilt Dr. med. Freygang mit, daß er in Bad Berka ansässig, ebenfalls ärztliche Praxis übt und auf Anfragen jede gewünschte Auskunft erteilt.

**Strohüte,**  
 Band und Blumen in reicher Auswahl sehr billig  
 A. Dieskau, Brauhausgasse 19.

Ein tüchtiger Modellstecher findet sofort Beschäftigung in der Maschinen-Fabrik von **Dswald Kaltwasser & Comp.**

**Schiffer,**  
 welche geneigt sind von hier Formand nach Berlin und retour Bretter nach hier zu liefern, erlaube ich gefällige Offerte.  
 Albert Veihang, Doroststraße 4.

**Ein tüchtiger Gelbgießer**  
 findet dauernde Beschäftigung bei **Baak & Wittmann.**

Einen geübten Uniformschneider außer dem Hause, dem daran gelegen, seine dauernde Beschäftigung zu haben, sucht  
 G. Brümme, Mittelstraße 7.

2 Dachdeckerstellen finden bei erhöhtem Lohne Arbeit bei  
 Neumann, Langeasse 23.

Mädchen, welche das Weisnähnen erlernen wollen, werden noch angenommen.  
 Fr. Thomas, Rannischestr. 10.

**Zum Landhause,**

Mittelsindstraße 34.  
 Heute Sonntag zur Einweihung grosses Concert von Nachmittag 3 1/2 Uhr an. Entrée frei.  
**Speckkuchen ff., Krautaufer und echt Baier. Biere.**

Herr Köhner hat mich schmerzlos von Hühneraugen und Blutschwielen befreit, was ich hiermit gern bescheinige.  
 Magdeburg, den 15. April 1876.  
**F. W. Dilm,**  
 Eisenbahndirector.

Herr Köhner hat mich schmerzlos und sehr geschickt von eingewachsenen Nägeln und Blutschwielen befreit.  
 Magdeburg, den 18. April 1876.  
**O. Schönstedt, Stadtrath.**

Herr Köhner hat mir eine veraltete Flechte in 3 Tagen schmerzlos und gründlich geheilt.  
 Girsberg, 7. Mai 1875.  
**Böhm, Kanzlei-Secretair.**

Fünf Jahre an Gicht am Fuße gelitten, bin ich durch Herrn Köhner innerhalb vierzehn Tagen vollständig geheilt. Der Fuß war so schmerzhaft, daß er mich zu vollständiger Unfähigkeit zwang.  
 Frankfurt, 20. Juli 1875.

**Eduard Fischer,** per Adr.: Frankfurter Eisenfabrik und Maschinenfabrik von **J. V. Fries & Co.** in Sachsenhausen.

**Ein Lehrling**  
 kann bei mir noch eintreten.  
 Wilh. Knäuel, Bäckermstr., Leipzigerstraße 6.

Maschinenmacher u. Quarb. sucht  
 Fr. S. Kauterhahn.

Auf Hofen geübte Mädchen gesucht  
 Geißstrasse 57, Hof II.

Nähmädchen gesucht  
 Kellnergasse 3, II links.

Nähmädchen gesucht H. Brauhausg. 15.

Junge Damen, welche das Weisnähnen, sowie alle feinen Handarbeiten erlernen wollen, können sich melden bei  
 Frau Vichhoff, alter Markt 23.

Ährl. junge Mädchen, auch von auswärt, welche das Schneidern erlernen wollen, können sich melden  
 gr. Brauhausgasse 31.

Ein Mädchen zum Kinderfahren gesucht  
 Bauhof 5, Hof I.

Ein ordentliches, ehrl. Dienstmädchen zum 1. Mai cr. gesucht  
 Grajeweg 1, im Laden.

Ein junges anständiges Mädchen wird für die Morgenstunden zur Aufwartung gewünscht  
 gr. Ulrichstraße 13, 1 Tr.

Ein ordentlicher, fleißiger Arbeiter wird angenommen  
 Lindenstraße 23.

Ein älteres Mädchen mit guten Attesten, in Küche und Hauswirtschaft erfahren, wird zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes gesucht. Näheres  
 Rannischestr. 24, 2 Tr.

Ein ehrl. fleißiges Mädchen zum 1. ob. 15. Mai gesucht  
 Weidenplan 9, Bodeanstalt.

Für Nachmittags wird ein Kindermädchen gesucht  
 Prof. Wäh, Sophienstr. 16 b.

Ein junges Mädchen wird z. 1. Mai für den Nachmittag gesucht  
 Laubengasse 13, part.

Ein Mädchen zur Aufwartung f. d. ganzen Tag gesucht  
 Breitenstraße 32, I.

Aufwart., zuverl., sucht  
 Landwehrstr. 8/9, III.

Ein herrschaftlicher Diener und ein recht feines Stubenmädchen wünschen recht bald Stellen. Mehrere Kindermädchen erhalten sofort Stellen. Alles Nähere durch  
 Frau Nütlicher, Kuttelhofe 5.

Einige recht ordentl. Mädchen von außerhalb mit guten Attesten wünschen noch 1. Mai u. 1. Juni Stellen durch  
 Frau Deparade, gr. Schlamml. 10.

Eine unabhängige Frau sucht eine anständige Aufwartung. Zu erfragen  
 Fleidergasse 21.  
 Ein ordentliches Mädchen wird sofort ob. zum 1. gesucht  
 H. Ulrichstraße 52.

**Königsstraße 5**  
 ist die Bel-Etage zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Desgl. eine Wohnung in der 2. Etage sofort oder später.

Ein feiner Laden mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten.  
 Näheres große Steinstraße 10.

Große Steinstraße 10 ist in der zweiten Etage eine Wohnung zu 8—9 Piecen per 1. October zu vermieten.

Bel-Etage mit Gartenbenutzung 1. October für 150 1/2 zu beziehen  
 Mühlweg 30.

Große Ulrichstraße 12 ist die 3. Etage zu vermieten und Michaels zu beziehen.  
**Gustav Glid.**

Eine Wohnung zu 70 oder 60 1/2 an nur ruhige Leute zu vermieten  
 Mühlbergstraße 5.  
 Wohnung zu 60 1/2 zu verm. Spitz 33.

Eine Wohnung für 48 1/2 sofort oder zum 1. Juli zu vermieten  
 Bäckstraße 6.

Stube und Niederlage nahe am Markt zu vermieten. Näheres Exped. d. Bl.

Stube, K., R. 1. Juli z. bez. Bäckstraße 5.  
 Stube und Kammer zum 1. Juli an eine eing. Person zu vermieten  
 Mittelstraße 3.

Stube nebst Kammer für 32 1/2 sofort zu beziehen  
 gr. Wallstraße 29.

Die Partier-Wohnung mit Gartenbenutzung Grünstraße 3 vor dem Steinthor ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.  
 Werthhaft sof. zu vermieten H. Ulrichstr. 33.

Kleine Stube an ruhige Leute zu verm. Gartenstraße 5.

Ein fein möbl. Zimmer nebst Schlafkabinet an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten

große Steinstraße 73, 1. Et.  
 Ein eiserner Ofen, für ein Herrenzimmer passend, sofort billig zu verkaufen  
 gr. Steinstraße 73.

Stube mit Bett Schmeierstraße 23, II.

Möbl. Stube u. K. Steinweg 36, II.  
 Kl. möbl. Stube u. Kammer sofort zu beziehen  
 gr. Wallstraße 34.

Ein großes freundl. möbl. Zimmer ist zu vermieten  
 gr. Steinstraße 32b, II.

Möbl. Wohnung gr. Schloßgasse 3, I.  
 Freundlich möbl. Stube u. K. sof. zu vermieten  
 Schillershof 10 am Markt.

Ein fein möblirtes Zimmer zu vermieten  
 Königsstraße 5, II.  
 Möbl. Stuben f. Herren gr. Ritterg. 7.  
 2 freundlich möbl. Stuben (nahe der Universität) sind zu vermieten  
 Schulgasse 7.

Möbl. Stube u. K. Barfüßerstr. 13, II.  
 Blaue Brille gef. u. abg. Blücherstr. 5.  
 Ein H. Hund (Affenpinscher) zugelaufen  
 Grajeweg 1, im Laden.

**B. N. 8. 23.**

**Zum letzten Dreier!**  
 Heute Sonntag Concert u. Vorstellung von Fr. Wittig u. Komiker H. Chardelli.

**„Brockenhaus.“**  
 (Salon.)  
 Heute Sonntag musikalische Abendunterhaltung nebst launigen Vorträgen.  
 Anfang 1/8 Uhr. Es ladet freundlichst ein  
 Wilhelm Müller.

**Rauchfuss's Etablissement.**  
**Diemitz.**  
 Sonntag den 23. April Tanzkränzchen.  
 Schraplan jun.

## Submission.

Am Tage öffentlicher Submission sollen folgende Arbeiten vergeben werden:

- 1) die Erd- und Mauerarbeiten zum Bau einer Krankenbaracke veranschlagt auf 2158 M. 16 S.;
- 2) die Mauerarbeiten zum Abzug des Arbeitshauses veranschlagt auf 431 M. 61 S.;
- 3) die Erd- und Mauerarbeiten zum Bau eines Honrohrkanals auf dem Unterplan mit 743 M. 84 S.;
- 4) desgl. zur Anlage eines Vergleichens in der Breitenstraße mit 1016 M. 68 S.

Anschläge und Bedingungen liegen im Stadtbau-Amt zur Einsicht aus und werden ebenfalls schriftliche Offerten bis zum Eröffnungstermine

**Sonnabend den 29. April 1876 Vormittags 10 Uhr**  
entgegengenommen.

Halle, den 21. April 1876. Das Stadtbau-Amt.

## Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Saalkreise für den 9. Standesamtsbezirk (Neuk.)

- 1) zum Standesbeamten der Gutsbesitzer Friedrich Günther zu Deutleben und
- 2) zum Stellvertreter des Standesbeamten der Gutsbesitzer Gehne daselbst ernannt worden sind.

Magdeburg, den 28. März 1876.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen,  
v. Patow.

Vorstehendes wird mit dem Bemerkens zur Kenntniß der beteiligten Gemeinden gebracht, daß der Gutsbesitzer Friedrich Günther das Standesamt am 1. Mai übernimmt wird.

Halle, den 15. April 1876. Der Königliche Landrath des Saalkreises,  
C. v. Krosigk.

## Stechbrief.

Der Arbeiter Carl Wöhme aus Teutschenthal, 60 Jahr alt, bitte ich wegen Vergehens gegen den § 304 des Reichsstrafgesetzbuchs bez. Diebstahls und Landfriedens zu verhaften und an das hiesige königliche Kreisgericht abzuliefern.

Halle, den 20. April 1876. Der Staats-Anwalt.

## Cigarren

in vorzüglichster abgelagerter Waare,  
sowie diverse

## Rauch- und Schnupftabake

empfehle billigst

## Arthur Becker,

gr. Ulrichsstr. 38, gegenüber d. Jägergasse.

## Meine Ofenhandlung

empfehle ergebenst

## Otto la Barre,

gr. Steinstraße 22.

## Gmailirte Töpfe

zu den billigsten Preisen.

## Otto la Barre,

gr. Steinstraße 22.

80-100 Liter gute reine Milch kann täglich abgelassen werden. Zu erfragen Schulberg 11.

**Für Schlosser und Schmiede:**  
ca. 80 Stk. gebraucht, aber noch gut erhaltene Holzofen-Preis-Beche hat abzugeben  
**Zuderfabrik Oppin.**  
Zu verkaufen 5 große starke Waarenkisten, verschleißbar Jägerplatz 15.

Eine gebrauchte, aber noch gute  
**Drehstuhl-Drehbank** zu  
verkaufen gesucht von  
**W. Ernst, Spiritfabrik.**

## Grosse Brennholz-Auction.

Montag den 24. d. M. Mittag 2 Uhr soll am Paradeplatz eine große Partie Brennholz, alte Mauersteine und Stücken und verschiedene andere Sachen verkauft werden.

## Haus-Verkauf.

Ein herrschaftliches Haus mit schönen Gartenanlagen, dicht vor der Stadt, ist für einen sehr soliden Preis zu verkaufen. Ein dabei befindliches Nebenhaus würde sich wegen Nähe der Freunde'schen Stiftungen sehr gut zu einer Pensions-Anstalt eignen. Näheres bei  
**Ferd. Kummel & Co.**

## Autographische

## und lithogr. Arbeiten

jeder Art liefert in sorgfältigster Ausführung die Steindruckerei von  
**Leonhardt & Drischmann,**  
gr. Sandberg 9, part.

4000 Thlr. auf erste Hypothek anzuf. Nr. unter B. 3 in der Exped. d. Bl.

## Für Maler und Maurer

empfehle zur Bauzeit alle gangbaren Farben, als:

Weiße u. bunte trockne Farben,  
Verschiedene Oelfarben,  
Copal- und Bernsteinlack,  
Glas- und Dammarlack,  
Weiß- und braunen Firnis,  
Braunen und weißen Siccatis,  
Säure- und Terpentinöl.

Außerdem verschiedene:  
**Borst- und Haarpinsel**  
empfehle zu billigen Preisen

## Adolph Glaw,

Marktstraße 1.

ff. geränderten Rheinlaas, russisch, n. Hamburger Caviar, Italienische und franz. Brännellen, à 75 S., ff. Straßburger Schachtelkäse, Rammalour, Limburger, Parmesan u. Kräuterkäse, ff. Schweizerkäse, sowie die feinste Cervelatwurst empfiehlt  
**W. Assmann, gr. Ulrichsstr. 28.**

Preißelsbeeren, mit und ohne Zucker, Saures, Senf- u. Pfeffergärten, ff. grüne Schnittbohnen und Magdeburger, sowie die besten eingemachten Früchte in Gläsern zu billigsten Preisen empfiehlt  
**W. Assmann.**

## Achtung!

Sollte Jemand im Besitze von alterthümlichen Porzellan-Gegenständen, als: Figuren, Gruppen, Vasen, Tassen, Servicen u. s. w., bezüglichen alterthümlichen Möbeln, Spitzen, Waffen, gemalten Gläsern, alten Thontöpfen, Emailten, Schmuckgegenständen u. s. w. sein, und dieselben zu hohen Preisen verwerthen wollen, schicke seine Adresse an die Firma der Herren **Steinbrecher & Jasper** am Markt.

Allerhand alterthümliche große oder kleine Wand-Uhren, wenn auch defect, sucht zu kaufen  
**C. G. Weise, Dresden,**  
Waisenhausstr. 28, I.

## Saararbeiten

werden gut und billig angefertigt  
**Ferd. Stüber, Schneerstr. 39.**

## Rechtsverständiger!

Zur Ausarbeitung einer Anzahl Bagatellprozesse für das Comtoir wird gesucht.Adr. unter Z. B. in der Exped. d. Bl.

Zuverlässige Hochschneider (in auch außer dem Hause) finden lohnende Beschäftigung Mittelstraße 3, H. Peggow.

Einen guten Rod- und Hosenmacher  
**H. Vogel, Barfüßerstr. 8.**

Für die Redaction verantwortlich C. Wobart. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

## 23. Große Märkerstr. 23. Im Ausverkauf!!

3000 Ellen Tuch, Burkins und verschiedene  $\frac{1}{2}$  br. Stoffe schon von 15 Sgr. an im schnell damit zu räumen. Bestellungen werden binnen 24 Stunden pünktlich befohrt.  
Nur bei

Wir verkaufen von heute ab auf unserm Lagerplatz am **Berlin-Anhalter Güterbahnhof Briquettes, Presssteine, Böhmische Kohle etc.** auch im Einzelnen.  
Halle a. S., den 22. April 1876.

## Ed. Lincke & Ströfer.

Ein Wittbgereselle wird gesucht  
Gottesackerstraße 6.  
Daf. ein Kinderwagen u. Sopha zu verk.

Für einen leichten abgeharen Artikel werden **Colporteur, Agenten** etc. bei hoher Provision gesucht.  
**Felix Ribbel, Leipzig.**

Ein Kaufbische mit guten Zeugnisse wird sofort gesucht  
Ludwigstraße 16,  
**H. Fraischer, Photograph.**

Anst. Mädchen, 15-16 Jahr, für 1. D. Hof. od. 1. Mai gef. Part. 20, 1., Born.  
Mädchen im Nähen geübt, finden Beschäftigung  
gr. Wallstr. 23.

Ein Mädchen zum Kindertragen für den Nachmittag gesucht gr. Ulrichstr. 59, II.

Ein junger Mann wünscht Unterricht in sämtlichen kaufmännischen Wissenschaften, besonders in der Correspondenz zu nehmen. Offerten erbeten unter C. G. postlagernd.

## Vermiethungen

Die erste Etage Königstraße Nr. 3, dem Volkshausgebäude gegenüber, bestehend aus 4 Stuben, 5 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist zum 1. October zu vermieten. Näheres beim jetzigen Miether Mittags 12-1 Uhr.  
Herrsch. Wohnung verm. Wühlweg 26...

Billige schöne Wohnungen mit Garten etc. zu **Schönwitz** in der Nähe des Bahnhofs zu vermieten zum sofortigen Antritt. Erwünscht ein

**Bäcker und Fleischer,**  
welche in dem neuen Viertel noch fehlen. Beschäftigung ertheilen  
Ingenieur **Thmann** in Schleuditz, und  
**S. Löwendahl** in Halle a. d. S.,  
Dernburgerstraße 13 a.

Bequeme Wohnungen nebst schöner Garten- u. Promenade sind sofort und zum 1. October zu beziehen  
gr. Wallstraße 1.

Erste Etage sofort oder später zu beziehen  
Königsstrasse 20 c., „Zam Guttenberg“.

4 Stuben, 3 Kammern etc. in der zweiten Etage zum 1. October zu beziehen  
Königsstraße 17.

2 Wohnungen zu vermieten und 1. Juli zu beziehen  
Wühlstraße 3.

Für 1. October zu vermieten die zweite Etage großer Berlin 13. Näheres daselbst Mittags 12-2 Uhr.

## Für 1 oder 2 Damen

geeignete Wohnung zu verm. Wühlweg 26.  
Die herrschaf. Part.-Wohnung Wühlweg 28 1. October zu vermieten. Näh. 1 Tr.

Eine freundliche Wohnung von Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermieten  
Wilhelmstraße 10a.

2 möbl. St. u. K. gr. Ulrichstr. 23, II.

Eine sehr freundliche möbl. Stube u. K. sofort zu beziehen  
Kaulenberg 1, II. Klingel links.

Möbl. Stube sofort **Wannergasse 10, III.**  
Rammischstraße 16, II ist zum 1. April eine gut möblirte Stube nebst Schlafkabinet zu beziehen.

Möbl. St. u. K. zu verm. **Merseb. Str. 16, II.**  
Eine gut möbl. Stube ist sof. zu vermieten  
Klausthorstraße 5.

Gut möbl. Stube u. K., großes Parterre, mit Mittagstisch, zum 1. Mai zu vermieten  
Lindenstraße 26.

Anst. Schlafstelle Part. 16a, p. v.  
Anst. Schlafstellen Töpferplan 6.

## Geischt

ein frequentes Victualien-Geschäft nebst Niederlags-Räumlichkeiten bis zum 1. Juli oder 1. October d. J. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Gesucht von zwei ruhigen Leuten sofort ein Logis im Preise von 36-40 Thlr. Adressen unter B. 3. in der Exped. d. Blattes.

Einzelne Leute suchen zum 1. Juli eine Wohnung, Mitte der Stadt erwünscht. Adr. gr. Steinstraße 9 im Laden bei **F. Müller.**

Junge anständige Leute suchen zum 1. Juli eine Wohnung in der Nähe der Bahn. Preis von 40-50 Thlr. Ggf. Adressen abzugeben Bahnhofstraße 8, parterre.

## „Kaisergarten“

Auguststraße 9.  
Sonntag früh Speckfisch, Abends Roastbeef mit Madrasauce.  
Cracauer und Coburger Bier ff.  
**W. Günther.**

## Diemitz,

Zum deutschen Kaiser.  
Sonntag den 23. d. M. ladet zu einem ganz vorzüglichen Glas Wiener Champagner Weisbier und ff. Lagerbier ergebent ein  
**Ludwig Kramer.**

## Fürstenthal

empfehle den geehrten Herren seinen Mittagstisch in Table d'hôte & a la carte von 12-2 Uhr.

## C. Wagner's Restauration,

4. Wörmlitzerstraße 4.  
Heute Sonntag früh **Waldobier** u. **Speckfisch** und ff. **Hall. Action-Bier, Brotschan** und **Brandbir.**

## Saft's Restauration.

Sonntag früh Speckfisch.  
Speckfisch, jeden Sonntag früh, bei  
**A. Winter, gr. Märkerstr. 17.**

## Speckkuchen,

Witz- und Kaffeekuchen, Sonntag früh von 8 Uhr an **Deum'sche Bäckerei.**  
Speckfisch täglich frisch von  $\frac{1}{2}$  8 Uhr ab bei  
**Wihl. Anstalt.**

Sonntag früh Speckfisch  
**G. Schimpf, Wädmirstr., gr. Ulrichstr. 50.**

Sonntag früh Speckfisch.  
**A. Scope, Landwehrstr. 17.**

Meine neu erbaute **Stegbahn** empfehle einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Benutzung  
**A. Hempel,**  
Zambengasse 3. 21

## Aufforderung.

Ich erlaube beizulegen, der vor ca. 14 Tagen meine Namensunterfertigung auf bestimmte Weise gefälscht hat, sich binnen 3 Tagen bei mir zu melden, widrigenfalls ich die Sache der Staats-Anwaltschaft übergebe.  
**F. Taubert.**

Ein Hund kleine Schläffel verloren. Bitte gegen gute Belohnung große Ulrichstraße 32 im Laden abzugeben.

1 Hausschlüssel verloren, abzug. Hinterbarz 3.

Zwei einzelne Leute suchen zum 1. Juli St. K., K., im oder in der Nähe des Königsviertel. Ggf. ff. Königstr. 22/23 im Laden.

Ein goldener Ring mit rothem Stein und eingraviertem Familienwappen gefunden. Selbiger kann abgeholt werden bei Herrn **Wante,**  
Weißstraße 51.

## Hallescher Horn-Herein.

Montags und Donnerstags **Uebung.**

Heute Abend stark nach langen Weiden mein guter Mann, unter lieber Vater, Bruder und Schwager, der **Denker**  
**Ludwig Kranke,**  
im 66. Lebensjahre.

Dies Bewandten und Fremden zur Nachricht, mit der Bitte um stille Theilnahme.  
Halle, den 21. April 1876.  
Die Hinterbliebenen.